

(Haus-)Gottesdienst am 2. Fastensonntag – 13. März 2022

Ideen für Familien mit Kindern

<https://wien.jungschar.at/index.php?id=1189&modellid=953>

Eingangslied

Sonne der Gerechtigkeit

GL 481, 1+4+6

Einführung

Es ist gut, dass wir hier sind! Der Sonntag ist ein Tag, an dem wir aufatmen können, an dem wir Zeit für Begegnungen haben. Er hebt uns heraus aus den Verflechtungen des Alltags. Frei dürfen wir sein um zu sehen, zu hören, zu feiern und herauszutreten aus all dem, was uns bedrückt und Angst macht gerade in diesen Tagen. Hören dürfen wir auf Gott, der uns nahe ist, der uns annimmt wie wir sind und uns zugleich verändert und verwandelt. Sein Licht lässt uns klar sehen, seine Stimme ermutigt uns, auf seinen Sohn zu hören.

Kyrie

Herr Jesus Christus, du bist der Weg, der unser Leben ins Licht führt. Herr, erbarme dich.
Du öffnest uns für das Wort des Vaters. Christus erbarme dich.
Du gehst mit uns im Auf und Ab unseres Lebens. Herr erbarme dich.

Der barmherzige und gütige Gott erbarme sich unser, er lasse uns unsere Fehler und Sünden nach und schenke uns das ewige Leben.

Tagesgebet

Großer Gott, immer neu und unerwartet offenbarst du dich uns Menschen, oft mitten im Alltag. Den Jüngern hast du dich offenbart in den Zeichen der Wolke, dem Licht und deinem Wort. Öffne uns für die Begegnung mit dir in deinem Wort und im Sakrament der Eucharistie. Lass uns und unsere vom Krieg geplagte Welt neu werden in deinem Licht. Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn.

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Philippi (Phil 3, 17-4,1)

Ahmt auch ihr mich nach, Brüder und Schwestern, und achtet auf jene, die nach dem Vorbild leben, das ihr an uns habt! Denn viele - von denen ich oft zu euch gesprochen habe, doch jetzt unter Tränen spreche - leben als Feinde des Kreuzes Christi. Ihr Ende ist Verderben, ihr Gott der Bauch und ihre Ehre besteht in ihrer Schande; Irdisches haben sie im Sinn. Denn unsere Heimat ist im Himmel. Von dorthin erwarten wir auch Jesus Christus, den Herrn, als Retter, der unseren armseligen Leib verwandeln wird in die Gestalt seines verherrlichten Leibes, in der Kraft, mit der er sich auch alles unterwerfen kann. Darum, meine geliebten Brüder und Schwestern, nach denen ich mich sehne, meine Freude und mein Ehrenkranz, steht fest im Herrn, Geliebte!

Wort des lebendigen Gottes

Ruf vor dem Evangelium

Lob dir Christus, König und Erlöser (GL 584,9)

Aus der leuchtenden Wolke rief die Stimme des Vaters: Das ist mein geliebter Sohn; auf ihn sollt ihr hören.

Lob dir Christus, König und Erlöser

Aus dem Heiligen Evangelium nach Lukas (Lk 9, 28b,-36)

In jener Zeit nahm Jesus Petrus, Johannes und Jakobus mit sich und stieg auf einen Berg, um zu beten. Und während er betete, veränderte sich das Aussehen seines Gesichtes und sein Gewand wurde leuchtend weiß. Und siehe, es redeten zwei Männer mit ihm. Es waren Mose und Elija; sie erschienen in Herrlichkeit und sprachen von seinem Ende, das er in Jerusalem erfüllen sollte. Petrus und seine Begleiter aber waren eingeschlafen, wurden jedoch wach und sahen Jesus in strahlendem Licht und die zwei Männer, die bei ihm standen. Und es geschah, als diese sich von ihm trennen wollten, sagte Petrus zu Jesus: Meister, es ist gut, dass wir hier sind. Wir wollen drei Hütten bauen, eine für dich, eine für Mose und eine für Elija. Er wusste aber nicht, was er sagte. Während er noch redete, kam eine Wolke und überschattete sie. Sie aber fürchteten sich, als sie in die Wolke hineingerieten. Da erscholl eine Stimme aus der Wolke: Dieser ist mein auserwählter Sohn, auf ihn sollt ihr hören. Während die Stimme erscholl, fanden sie Jesus allein. Und sie schwiegen und erzählten in jenen Tagen niemandem von dem, was sie gesehen hatten.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus

Ruf nach dem Evangelium

Lob dir Christus, König und Erlöser (GL 584,9)

Predigt

Die Welt der Berge ist ungemein faszinierend. Berge ziehen viele Menschen fast magisch an: sei es zu einer Bergwanderung, sei es zu einer Klettertour oder zum Skifahren von ganz oben hinunter ins Tal. Das erklärt mir auch die Beliebtheit mancher Fernsehsendungen: Die Bergretter oder auch Der Bergdoktor. Die Bergwelt verlangt einem einiges ab - eine Bergtour ist kein Spaziergang! Schon in aller Frühe geht es los. Der Aufstieg zuerst in der Kühle des Morgens, oberhalb der Baumgrenze, dann in Stein und Geröll und Hitze dem Gipfel zu. Anstrengung pur. Wenn mir aber dann die Welt zu Füßen liegt, geht mir das Herz auf. Ich habe es geschafft! Berge faszinieren und ziehen an; vielleicht auch deshalb, weil sie uns unsere Grenzen aufzeigen. Beim Bergsteigen geht es ums Ganze: Volle Konzentration und ganzer Einsatz sind gefordert. Ich bin gefragt mit all meinen Kräften. Dass sich Menschen überhaupt in die Höhe der Gipfel wagen, ist ein relativ junges Phänomen. Bis vor rund 200 Jahren hat sich kaum jemand in die Höhe der Berge getraut. Sie waren zu gefährlich, zu bedrohlich und mächtig. Sie standen für unberechenbare Naturgewalten und lange waren sie für die Menschen auch der ferne Ort der Götter. Auch in der Bibel ist das so: Wo von Bergen die Rede ist, geht es immer ums Ganze. Dem Volk Israel war bewusst, dass alles Entscheidende nicht in der Ebene geschieht, sondern auf dem Gipfel der Berge: Denken Sie an Abraham als er bereit war, den so ersehnten Sohn Isaak Gott zurückzugeben - auf dem Berg Morija! Denken Sie daran, wie Gott seinem Volk durch Mose die Gesetze übergab - auf dem Berg Sinai! Oder an den großen Propheten Elija auf dem Berg Karmel! Oder der Tempel in Jerusalem - auf dem Berg Zion! Ist Ihnen schon aufgefallen, dass auch auf dem Weg Jesu letztlich alles Entscheidende auf Bergen geschieht? Dem Berg der Versuchung am Anfang seines Weges, der BERGPredigt als Zentrum seiner Botschaft, dem Berg der Verklärung im heutigen Evangelium. Und dann am Ende seines Lebens am Ölberg, schließlich sein Tod am Kreuz auf dem Berg Golgota! Alles Entscheidende geschieht oben: Immer geht es ums Ganze - um Leben und Tod, um Glaube und Verzweiflung, um alles oder nichts. Hier oben ist der Mensch mit Gott konfrontiert und damit auch mit seiner Antwort an Gott, der Angst, der Wankelmütigkeit, der Bequemlichkeit und Unentschiedenheit. Genau darum geht es im Evangelium: Jesus nahm drei seiner Jünger beiseite und aus dem Alltag heraus. Sie stiegen auf einen Berg, um zu beten - d.h. um Gott zu begegnen. Das Göttliche bricht herein in dem Licht, das Jesus verändert - und in Mose und Elija, die mit ihm sprechen. Zuerst schlafen die Jünger - vielleicht aus Erschöpfung. Dann aber wachen sie auf und erschrecken. Sie spüren, dass es ums Ganze geht und dass sie es mit Gott zu tun haben. Sie stehen ihm gegenüber in ihrer Mittelmäßigkeit und Begrenztheit. Und sie hören seine Worte aus der Wolke: „Das ist mein auserwählter Sohn, auf ihn sollt ihr hören“. Auch wenn das Leben dieser drei Jünger nach dem Abstieg und nach dieser Erfahrung vielleicht äußerlich weiterging wie zuvor, sie waren nach dieser Berührung mit Gott nicht mehr dieselben. Auch wenn sie später Jesus am Ölberg allein ließen, auch wenn Petrus ihn dreimal verleugnete, auch wenn sie nach Jesu Tod vor Angst Türen und Fenster verriegelten, diese Erfahrung auf dem Berg Tabor hatte sie so verändert, dass sie, die kleinen Fischer vom See Genesareth, nach Pfingsten in die Welt hinauszogen, um von der befreienden Botschaft Gottes zu erzählen, Gemein-

schaft zu stiften und neue Gipfelerfahrungen möglich zu machen. Wen Gott anrührt, der kann nicht mehr so weitermachen wie vorher. Selbst wenn äußerlich alles unverändert erscheint, ist nichts mehr so wie vorher. Diese Erfahrung haben Menschen bis heute immer wieder gemacht. Heilige wie Augustinus, Franz v. Assisi oder Hildegard v. Bingen; Menschen wie Edith Stein und Oscar Romero. Sie waren Menschen, die unerwartet dem göttlichen Licht begegneten - und deren Leben durch diese Begegnung eine völlig neue Richtung nahm. Denken wir aber auch an Menschen wie du und ich, Menschen aus unserer Gemeinde oder Nachbarschaft, Freunde oder Bekannte. Menschen, deren Leben sich durch ein unerwartetes Ereignis grundlegend veränderte. Das sind Erfahrungen, in denen es ums Ganze geht, um Leben oder Tod letztlich um ein klares Ja oder Nein zu Gott. Ein solches Ereignis kann ein plötzlicher Gedanke sein, ein unerwartetes Wort oder das überwältigende Gefühl, geliebt zu sein. Es kann aber auch auf uns zukommen im Schmerz von Krankheit und Tod oder in der Frage nach der Zukunft angesichts der Bedrohungen dieser Tage und nach dem Sinn unseres Daseins. Warum bin ich Christ/in und warum glaube ich an Gott? Das fragen uns Mitmenschen immer wieder. Diese Frage sollten wir uns aber auch selbst immer neu stellen! Vielleicht bin ich ja Christ/in, weil mich meine Eltern so erzogen haben. Manche Menschen werden vielleicht antworten: Ich glaube, weil in meinem Leben etwas geschehen und hereingebrochen ist, das mich verwandelt hat und das mir die Augen öffnete für Gott. In jedem Gottesdienst beten wir um Gottes Gegenwart und dass sein Reich komme. Wie ernst ist uns diese Bitte? Würden wir mit Jesus auf den Berg steigen oder würden wir eher sagen: „Ich bleibe lieber unten - auf dem Boden, im Vertrauten, im Alltäglichen?“ An Ostern, dem Fest, auf das wir in diesen Wochen zugehen, feiern wir Gott als Sieger über alles Dunkel, auch über den Krieg und über den Tod. Lassen wir ihn in unser Leben eintreten, damit er uns wie die Jünger auf dem Tabor verwandle und uns die Augen öffne für das, was letztlich zählt! Und dass er uns Hoffnung und Zuversicht schenken möge in dieser schweren Zeit! Amen.

Credo Wir glauben an den einen Gott GL 832

Fürbitten

Der große Gott offenbart sich uns Menschen in seinem Sohn Jesus. In der Verklärung auf dem Berg Tabor erscheint das göttliche Licht mitten im Dunkel unserer Welt. Im Blick darauf wollen wir beten.

1. Wir bitten um ein Ende des Krieges: bekehre den russischen Diktator, steh den vom Krieg geplagten Menschen in der Ukraine bei und stärke alle, die auch in Russland gegen Putin und seinen Krieg demonstrieren. Gebiete allen Einhalt, die der Welt ins Gesicht lügen und lass die Wahrheit siegen. Gott, du Licht des Lebens:
2. Wir bitten für deine Kirche: Stärke sie, damit sie glaubwürdig den Menschen deine Herrlichkeit verkündet und notwendige Reformen nicht länger auf die lange Bank schiebt. Gott, du Licht des Lebens:
3. Wir bitten für die Menschen, die aufgrund ihres Glaubens oder ihrer Lebensweise verfolgt und benachteiligt werden; wir beten auch für alle, die vor dem Krieg aus der Ukraine flüchten: Schütze sie, damit sie sich ihren Mut bewahren. Gott, du Licht des Lebens:
4. Wir bitten für all jene, denen der Alltag in der Pandemie zur Qual geworden ist: Schenke ihnen dein Licht, damit sie wieder Freude am Leben gewinnen. Gott, du Licht des Lebens:
5. Wir bitten für uns auf unserem Weg durch die 40 Tage der Vorbereitung auf das Fest der Auferstehung: Berühre uns durch deine Gegenwart und steh uns bei in unserer Angst vor einer Ausweitung des Krieges. Höre auch unsere privaten Bitten (10 Sekunden Stille). Gott, du Licht des Lebens:
6. Wir bitten für unsere Kommunionkinder und die Firmjünglichen sowie ihre Familien und für alle, die uns wichtig sind: Lass sie spüren, dass du sie so liebst wie sie sind. Gott, du Licht des Lebens:
7. Wir bitten für im Krieg getöteten Soldaten und Zivilisten und für *unsere* Verstorbenen: Schenke

ihnen die Gemeinschaft mit dir im Licht deiner Herrlichkeit und erfülle das Leben der Trauernden mit Hoffnung und Zuversicht. Gott, du Licht des Lebens:

Großer Gott, dir vertrauen wir unsere Bitten an. Dich preisen wir jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Gabenbereitung Gott nimm auch uns zum Tabor mit GL 363, 1-3

Gabengebet

Großer Gott, in den Gaben von Brot und Wein
ist dein geliebter Sohn mitten unter uns.
Wie Jesus einst auf dem Berg Tabor
seine Jünger um sich versammelt hat,
so ruft er heute auch uns an seinen Tisch zusammen.
Segne uns in diesem Mahl mit der Kraft deiner Gegenwart.
durch ihn, Christus, unseren Bruder und Herrn.

Lobpreis

Wir danken dir Gott, Vater unseres Herrn und Bruders Jesus Christus,
dass du dich auf vielerlei Weise den Menschen zu erkennen gegeben hast.
Mit Abraham hast du einen Bund geschlossen
und ihn zum Stammvater des ersten Gottesvolkes gemacht.

Mose hast du erwählt, dass er dein Volk aus der Unterdrückung Ägyptens herausführe
und den Bund mit dir erneuere. Auf dem Berg Sinai hast du dich ihm geoffenbart
und deine Größe schauen lassen.

Elija, der mit Feuereifer für dich gekämpft hat,
hast du gezeigt, dass du der ganz Andere und der Unbegreifliche bist,
der all unsere menschlichen Vorstellungen übersteigt.

In Jesus hast du dich in deinem Licht zu erkennen gegeben.
In ihm hast du deine Barmherzigkeit, deine Liebe
und deine Treue aufleuchten lassen.

Durch ihn schenkst du auch uns die Kraft,
unsere Sendung auch dort anzunehmen,
wo sie um das Kreuz nicht herum kommt.

Mit ihm gehen wir dem Osterfest entgegen,
durch das wir schon jetzt Anteil an deinem ewigen Leben erhalten haben.
Dafür danken wir dir und stimmen ein in die Chöre des Himmels, die ohne Ende rufen:

Sanctus Heilig ist Gott in Herrlichkeit GL 199

Vater unser

Agnus Dei Christe, du Lamm Gottes GL 208

Meditation

Hoffnung,
weil er,
Gott,
in Jesus
mitgeht.

Meine Gedanken
meine Sehnsucht
meine Angst
sind ebenso

Gedanken
Sehnsüchte
Ängste
So vieler Menschen.

Gemeinsam sind wir Kinder des einen Vaters.
Wir nennen ihn nur anders
Allah
Buddha
Jahwe
Jesus.

Wir sind Geschwister.

Danklied Im Frieden dein GL 216, 1-3

Schlussgebet

Großer Gott, wir danken dir für dein Wort und für das Brot in dem du dich uns zur Nahrung gibst. Begleite uns mit deinem Geist, wenn wir jetzt wieder nach Hause gehen. Bewahre uns vor Angst und Verzweiflung in deinem Licht, auch wenn wir vom Berg herab im Alltag weitergehen. Führe uns in deine Zukunft und lass dein Licht besonders den Menschen in der Ukraine und auf der Flucht neu aufstrahlen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn.

Segen

Der Herr segne unsere Augen,
dass sie Bedürftigkeit wahrnehmen
dass sie hindurchschauen durch das Vordergründige,
dass andere sich wohlfühlen können unter unserem Blick.

Herr segne unsere Ohren,
dass sie hellhörig seien für deine Stimme
dass sie verschlossen seien für den Lärm und das Geschwätz,
dass sie Unbequemes nicht überhören.

Herr segne unseren Mund,
das er dich bezeuge,
dass nichts von ihm ausgehe, was verletzt und zerstört,
dass er Anvertrautes bewahre.

Herr segne unser Herz,
dass es Wohnstatt sei deinem Geist,
dass es Wärme schenke und bergen kann,
dass es reich sei an Verzeihung und Liebe,
dass es Leid und Freude teilen kann.

So segne uns und alle, die uns wichtig sind, besonders die vom Krieg betroffenen Menschen der barmherzige und mitgehende Gott. Der + Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Lasst uns gehen in Frieden!

Schlusslied

Gott Vater sei gepriesen

GL 869, 1+4+5